

Seele der Welt:

Texte von Christen der ersten Jahrhunderte

Impuls für Donnerstag, 05. September 2024

Wir setzen uns jeweils donnerstags in den Impulsen mit Texten von Menschen auseinander, die für unsere Kirche und unsere Gesellschaft von Bedeutung waren. Bis im Sommer 2024 werden wir verschiedene Autoren der ersten Jahrhunderte kennenlernen. Wir werfen einen Blick in ihre Gedanken hinein und überlegen uns, was diese für uns Menschen heute bedeuten könnten.

Augustinus

Womit können wir beginnen, wenn wir lieben wollen? Was vollkommene Liebe ist, habt ihr bereits gehört. Der Herr selbst hat uns im Evangelium gezeigt, worin sie besteht und wie wir zu ihr gelangen: „Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt“ (Joh 15,13). Er zeigt uns also im Evangelium die vollkommene Gestalt der Liebe und lädt uns im ersten Johannesbrief ein, sie in unserem Leben zu verwirklichen. Eure Frage aber ist: „Wie können wir jemals zu einer solchen Liebe gelangen?“ Zweifle nicht zu schnell an dir selbst! Vielleicht ist diese Liebe schon in dir geboren und nur noch nicht vollkommen. Gib ihr Nahrung, damit sie nicht eingeht! Nun wirst du vielleicht einwenden: „Aber woher weiss ich, dass diese Liebe schon in mir ist?“ Wodurch sie vollkommen wird, haben wir gehört. Womit sie beginnt, wollen wir jetzt hören.

Johannes sagt dazu: Wie kann die Liebe Gottes in einem bleiben, der seinen Bruder Not leiden sieht und, obwohl er reich ist, sein Herz vor ihm verschliesst (vgl. 1 Joh 3,17)? Damit beginnt die Liebe! Wenn du noch nicht so weit bist, für deinen Bruder zu sterben dann fang schon an, ihm etwas von dem, was du hast, abzugeben! Von dem Moment an bewegt dich die Liebe, sodass du aus tiefer Barmherzigkeit handelst und nicht mehr nur, um gut dazustehen. Dann gehen dir die Augen für die Not deines Nächsten auf.

(Traktat über den 1. Johannesbrief V, 12 [MPL 38, S.268].)

Impulsfragen:

- Fühle auch ich mich manchmal überfordert von dem Aufruf Jesu wie wir lieben sollen?
- Wie pflege ich die Liebe in mir? Wie lebe ich sie aus?

Zum Autor:

Augustinus ist einer der einflussreichsten Theologen der Spätantike. Er lebte im 4./5. Jahrhundert, bekehrte sich aber erst mit etwa 30 Jahren zum Christentum, obwohl seine Mutter Christin war. Durch die Begegnung mit Ambrosius in Mailand lernte er eine neue Bibelauslegung kennen, die ihn faszinierte. Daraufhin verfasste er viele Schriften, die weit über die damalige Theologie hinausgingen und bis heute relevant sind.

Zusammengestellt von: Vanessa Tschopp, Seelsorgerin, Kirchenzentrum Paulus Birrfeld



Bild: Pixabay